

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 22

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sehr interessant. Gewiß. Über eine aus Ehrengiz entstandene indiskutabile Idee."

Mr. Tittle blieb hartnäckig, er wurde schließlich an eine andere Stelle gewiesen.

Dort legte er sein Material vor, berichtete und bat um Nachforschungen in London.

Er sollte das Material da lassen und am nächsten Tage wieder vorschreiben. Mr. Tittle ärgerte sich, aber er brauchte Hilfe. Nachmittags wurde er im „Adlon“ von einem Geheimbeamten besucht. Seine Bearbeitung sei allerdings verblüffend interessant und läse sich wie ein Roman, aber sie gäbe doch keinerlei Tatsachen.

„Der Artikel des Kommissars Köppel.“ „Köppel.“

Wie der Beamte das sagte, etwa: dieser Phantas!

„Wenn sich die deutsche Kriminalpolizei für diesen Gaunerstreich Pots nicht interessiert, werde ich mich direkt an London wenden.“

„Gewiß interessiert uns der Fall, mein Herr. Noch mehr zunächst, wer Ihnen die Geschichte von den Medusensteinen erzählt hat.“

„Ich selbst.“

„Sie selbst?“

„Einer Dame. Die hat es mir dann wiedergezählt.“

Der Blick des Beamten suchte nach einer Wasserstraße. Er schien zur Beruhigung Wahnsinniger wohl nur dies probateste Mittel zu kennen.

„Na wir werden sehen.“

Er hatte es plötzlich eilig, sich zu verabschieden. Der Kuckuck sollte ihn holen.

Am nächsten Tage hatte Mr. Tittle seine Akten zurück, nachdem die Polizei heimlich eine Abschrift behalten und einen Beamten zur Überwachung des wahnsinnigen Fremden beordert hatte.

Mr. Tittles Reise nach Berlin bedeutete einen vollen Misserfolg.

Doch nicht ganz, denn am Nachmittag erschien der Kommissar Köppel im Hotel.

Er war sicher der einzige unterrichtete Beamte, der den verrückten Amerikaner mit seiner fixen „Idee“ nicht für anormal hielt. Sonst wäre er es ja auch gewesen.

Köppel hatte, weil man sein Interesse

kannte, den Fall Tittle-Rio zur Bearbeitung bekommen, hatte sich sofort mit der Englischen Bank in London in Verbindung gesetzt und per Kabel eine Aufstellung bekommen. Obwohl er keine Erlaubnis hatte, suchte er den Amerikaner auf. Er wußte, daß er in ihm einen Bundesgenossen fand.

Mr. Tittle empfing ihn sofort.

„Mr. Tittle?“

„Bitte, sprechen Sie Deutsch, Herr Köppel.“

„Gern! Ich komme privat in der Diamantenangelegenheit.“

„Das freut mich. Der Polizeipräsident scheint mich für verrückt zu halten.“

„Gewiß nicht, aber die Kühnheit Ihrer Ausführungen macht eine Strafverfolgung fast unmöglich. Darf ich mir einige Fragen erlauben?“

„Bitte.“

„Kennen Sie Pot?“

„Nein.“

Weshalb interessieren Sie sich so für ihn?“

„Weil er ein Ausnahmensek ist. Ich bewundere ihn wegen seiner Leistungen.“

„Sie betreiben Kriminalistik als Sport?“

## Gelage



Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei  
und Privat-  
Detektiv-  
Bureau 637

E. Hüni  
Rennweg 31, Zürich 1  
Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte  
Beobachtungen  
und private  
Nachforschungen  
jed. Art im In- u. Auslande.

## Wo amüsiert man sich?

In Basel:

**Küchlin-Theater**

Künstlerischer Monumentalbau, Sehenswürdigkeit der Stadt Basel. - Schönstes Variété-, Operetten- und Lustspieltheater der Schweiz. - Im Café I. Stock täglich nachmittags

Künstler-Konzerte und 5 Uhr Tee. 657

Große Internationale Variété-Programme

◆ Joh. Bachmann ◆

Galvanische Anstalt, Dietikon  
Zürcherstrasse 430. — Tel. 114  
Vernickeln, Versilbern, Vergolden  
von Hotel- und Restaurations-  
geräten besorgt prompt u. billig  
obige Spezialwerkstatt

527

In Zürich:

**Corso-Theater**

Größtes und vornehmstes Variété- und Operetten-Theater  
der Schweiz.

Restaurant I. Ranges. American Bar.

Täglich abends 8 Uhr

Gastspiele des Wiener Operetten-Ensembles

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 22